



25. Jahrgang/ 9. Ausgabe  
**Amtsblatt**  
**März 2015**  
**27.02.2015**  
[www.ralbitz-rosenthal.de](http://www.ralbitz-rosenthal.de)  
[gemeinde@ralbitz-rosenthal.de](mailto:gemeinde@ralbitz-rosenthal.de)

## Sieger des diesjährigen Volleyballturniers der freiwilligen Feuerwehren unserer Gemeinde



Foto: Jan Scholze

**FFW Schmerlitz**



## **Beschlüsse des Gemeinderates Ralbitz-Rosenthal**

In der Beratung des Gemeinderates Ralbitz-Rosenthal am 19.02.2015 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

### **Beschluss Nr. 04-02/2015**

Beschluss zur Vergabe des Auftrages zur Erstellung eines Bebauungsplanes für die Erweiterung des Wohngebietes in Zerna (am westlichen Ortseingang)

### **Beschluss Nr. 05-02/2015**

Beschluss zum Antrag auf Stellungnahme zum Umbau und zur Erweiterung des Wohnhauses und Nebengebäudes auf dem Flurstück Nr. 8/2 der Gemarkung Naußlitz

### **Beschluss Nr. 06-02/2015**

Beschluss zum Antrag auf Stellungnahme zum Umbau und zur Erweiterung der Schank- und Speisewirtschaft auf den Flurstücken Nr. 8/7 und 8/2 der Gemarkung Naußlitz

In die Niederschrift bzw. in die Beschlüsse der öffentlichen Beratung im vollen Wortlaut kann während der Dienststunden des Büros der Gemeinde eingesehen werden.

Hubertus Rietscher  
Bürgermeister

### **Öffentliche Bekanntmachung der Auslegung des Beteiligungsberichtes 2013**

Die öffentliche Bekanntmachung der Auslegung des Beteiligungsberichtes 2013 der Gemeinde Ralbitz-Rosenthal über die Eigenbetriebe und Unternehmen in privater Rechtsform für das Geschäftsjahr 2013 wird vom 02.03.2015 für die Dauer von einer Woche an allen Informationstafeln der Gemeinde aushängen.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Beteiligungsbericht in der Zeit vom 09.03. bis 20.03.2015 beim Verwaltungsverband "Am Klosterwasser" in Panschwitz-Kuckau während der Dienstzeiten zu jedermanns Einsicht öffentlich ausliegt. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit der Einsichtnahme im Büro des Bürgermeisters in Rosenthal.

### **Hinweis auf den Aushang der Wahlbekanntmachung**

Die öffentliche Bekanntmachung zur Bürgermeisterwahl am 07.06.2015 und des Tages des etwaigen zweiten Wahlganges am 28.06.2015 ist im vollen Wortlaut entsprechend der Bekanntmachungssatzung in den Informationskästen der Gemeinde Ralbitz-Rosenthal ausgehängen. Diese Wahl ist verbunden mit der Wahl des Landrates. Der Aushang erfolgt ab dem 27.02.2015. Frühestens am Tag nach dieser Bekanntmachung und spätestens 11.05.2015, 18.00 Uhr endet die Einreichungsfrist für die Wahlvorschläge.

Hubertus Rietscher  
Bürgermeister

**Die nächste Versammlung des Gemeinderates Ralbitz-Rosenthal findet am Donnerstag, den 19.03.2015 um 18.30 Uhr im Versammlungsraum der Gemeindeverwaltung in Rosenthal statt.  
Die Tagesordnung wird über Aushänge ortsüblich bekannt gegeben.**

**Die nächste Versammlung des Technischen Ausschusses des Gemeinderates findet am Dienstag, den 12.03.2015 um 18.30 Uhr im Versammlungsraum der Gemeindeverwaltung in Rosenthal statt.  
Die Tagesordnung wird über Aushänge ortsüblich bekannt gegeben.**

IMPRESSUM – Gemeindezeitung der Gemeinde Ralbitz-Rosenthal  
verantwortlich: Bürgermeister Hubertus Rietscher  
Gemeindeamt  
Am Marienbrunnen 8  
01920 Rosenthal  
Tel.: 035796 96832  
Fax: 035796 96833  
Mail: [gemeinde@ralbitz-rosenthal.de](mailto:gemeinde@ralbitz-rosenthal.de)  
Internet: [www.ralbitz-rosenthal.de](http://www.ralbitz-rosenthal.de)  
Vereine übernehmen die Verantwortung für den Inhalt ihrer Seiten.

**Redaktionsschluss für die  
Ausgabe April 2015:  
10.03.2015**

**Bitte alle Beiträge für die  
Gemeindezeitung per Mail an  
die Gemeinde senden!**

**Online-Ausgabe der  
Gemeindezeitung unter:  
[www.ralbitz-rosenthal.de](http://www.ralbitz-rosenthal.de)**

**Allen Jubilaren gratulieren wir recht herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen Gesundheit, Gottes Segen und persönliches Wohlergehen!**



2. März	Heidrun Heine	Rosenthal	71. Geburtstag
10. März	Manfred Rafelt	Schönau	75. Geburtstag
12. März	Agnes Röttig	Ralbitz	75. Geburtstag
12. März	Anna Kupke	Laske	82. Geburtstag
12. März	Georg Kupke	Laske	83. Geburtstag
13. März	Alfons Retschke	Rosenthal	74. Geburtstag
13. März	Monika Teichmann	Rosenthal	74. Geburtstag
16. März	Benno Wowtscherk	Schönau	75. Geburtstag
17. März	Monika Hainke	Zerna	72. Geburtstag
17. März	Elisabeth Noack	Schmerlitz	77. Geburtstag
22. März	Georg Schneider	Ralbitz	74. Geburtstag
22. März	Elisabeth Schulze	Schönau	77. Geburtstag
25. März	Monika Konecht	Schönau	79. Geburtstag
26. März	Gertrud Möller	Schönau	75. Geburtstag
27. März	Rosalia Tzemer	Ralbitz	74. Geburtstag
29. März	Georg Kobalz	Rosenthal	75. Geburtstag
30. März	Johann Teichmann	Rosenthal	77. Geburtstag
30. März	Elisabeth Bernard	Schmerlitz	89. Geburtstag

**Auch allen hier nicht genannten Geburtstagskindern wünschen wir alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.**

### **Hexenfeuer in der Gemeinde**

Aufgrund der bevorstehenden Osterfeiertage und des ständigen Abbrennens der Hexenfeuer wird festgelegt, dass das Ablagern von brennbaren Materialien auf den traditionellen Hexenbrennplätzen in allen Ortsteilen unserer Gemeinde **erst ab Samstag, dem 10.04.2015** möglich ist.

**Der Grund dieser Festlegung ist, dass die Feuerwehr laufend zu Einsätzen an Hexenbrennplätze gerufen wird und dadurch in einem möglichen Notfall nicht zur Verfügung steht.**

**Einige Ortschaftsräte treffen noch gesonderte Regelungen zu bestimmten Anlieferungszeiten, diese werden durch Aushänge in den jeweiligen Orten bekannt gegeben.**

Auszug aus der Polizeiverordnung des Verwaltungsverbandes „Am Klosterwasser“:

§ 6 - Hexenfeuer und Lagerfeuer

(1) Die Hexenfeuer am 30. April eines jeden Jahres sowie sonstige Lagerfeuer sind genehmigungspflichtig. Der Antrag auf Genehmigung ist vom jeweiligen Verantwortlichen unter genauer Angabe von Zeit, Ort und Größe des geplanten Feuers spätestens 14 Tage vorher bei der Ortspolizeibehörde einzureichen.

Die Genehmigung kann mit Auflagen versehen werden.

(2) Für das Abbrennen auf Hexenhaufen und Lagerfeuern sind nur Materialien zugelassen, die keine Giftstoffe enthalten oder beim Verbrennen entwickeln (unbehandeltes Holz, Baum- und Heckenverschnitt).

Starke Rauchentwicklung, die andere erheblich belästigt, ist zu vermeiden.

### Zulassung von Ausnahmen

Sonstige Lagerfeuer nach § 6 Abs. 1 der Polizeiverordnung bedürfen keiner Genehmigung, wenn ihre Größe im Durchmesser maximal 1,5 Meter beträgt und wenn sie sich im Innenbereich von Ortschaften befinden. Die Bestimmungen des § 6 Abs. 2 der Polizeiverordnung sind zu beachten.



## Kindergarten „Dr. Jurij Młynk“ in Ralbitz



### Kindergartenkinder feiern Vogelhochzeit

Die Kinder der Ralbitzer Kindertagesstätte feierten am Freitag, den 30. Januar 2015 in der Gaststätte in Schönau ihre Vogelhochzeit. Schon im Vorfeld lud Vincent, der Hochzeitsbitter, Gäste aus nah und fern ein, um der Braut Ophelia und dem Bräutigam Livius ein unvergessliches Fest zu organisieren. Fröhlich und voller Stolz zog die Feiergusellschaft in den Saal ein. Im Anschluss daran zeigten die Kinder ihr fleißig einstudiertes Programm, um Eltern, Omas und Opas zu erfreuen.

Die Moderation übernahm Mutter und Elternbeiratsmitglied Diana Fritsche-Grimmig. Die Vorschulgruppe präsentierte ihr Programm in sorbischer Tracht. Damit haben sie die Liebe und Verbundenheit zur sorbischen Kultur erneut gezeigt. Die Kleinsten zeigten ihr Können als Vögel, Schneeflocken oder Schneemann verkleidet. Sie sangen fröhlich, tanzten und ab und zu war auch ein Gedicht dabei.

Mit tosendem Applaus endete das Programm. Jedes Jahr aufs Neue behält man sich diesen wunderbaren Tag gern in Erinnerung.

Vielen Dank an dieser Stelle an Familie Wowtscherk, welche uns wie jedes Jahr wieder ihren Saal zur Verfügung stellte.

Madlen Schuster





HELLO



Das Faschingsfest ist nun vorbei - es wurde gesungen, gefeiert und kräftig genascht und hat jedem Spaß gemacht. Wir danken herzlichst für die vielen Gaben, die uns die Schönauer und Cunnewitzer Einwohner beim Kinder-Zampern gaben. Dank Euch besonders am Zampertag, Familie Sauer aus Schönau - das Mittagessen für die Kinder war lecker - helau. Die tolle musikalische Unterhaltung übernahm zum Faschingsfeste, Frank Wessela - das war das Beste...



Allen weiteren fleißigen Helfern danken wir, Eure Kinder und Organisatoren auf den Fotos hier!!!



**Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner,**

nach umfangreicher Sanierung der Sorbischen Oberschule in Ralbitz ist seit Dezember wieder ein normaler Unterrichtsablauf möglich. Im September vergangenen Jahres jährte sich die Übergabe der damals neuen Schule zum 40sten Mal. Aus diesem Anlass ist am **Freitag, dem 29. Mai 2015** eine Einweihungs- und 40-Jahr-Feier der Schule als **Tag der offenen Tür** geplant.

***Dazu lade ich Sie bereits heute recht herzlich ein.***

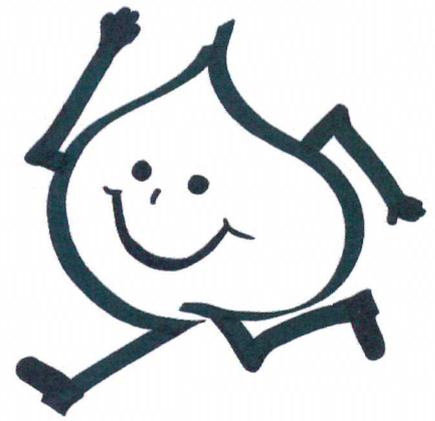
Zur Vorbereitung dieses Anlasses wende ich mich mit einer Bitte an Sie: für eine geplante Ausstellung zur 40-jährigen Geschichte der Schule benötigen wir **leihweise** Material, z.B. **Fotos, Dokumente, Ausstellungsmaterial, Geschichten, Erlebnisse und Erinnerungen usw. Auch Abschlussfotos** der 10. Klassen werden benötigt.

Wenn Sie uns helfen können, geben Sie bitte alles in der Schule ab. Wir werden mit Ihrem Material behutsam und vorsichtig umgehen. Gern können Sie auch in der Schule anrufen: 035796 96836 (Sie können auch auf den Anrufbeantworter sprechen – wir rufen Sie zurück).

**Für Ihre Hilfe bedanke ich mich bereits heute und würde mich freuen, Sie an diesem Tag begrüßen zu dürfen.**

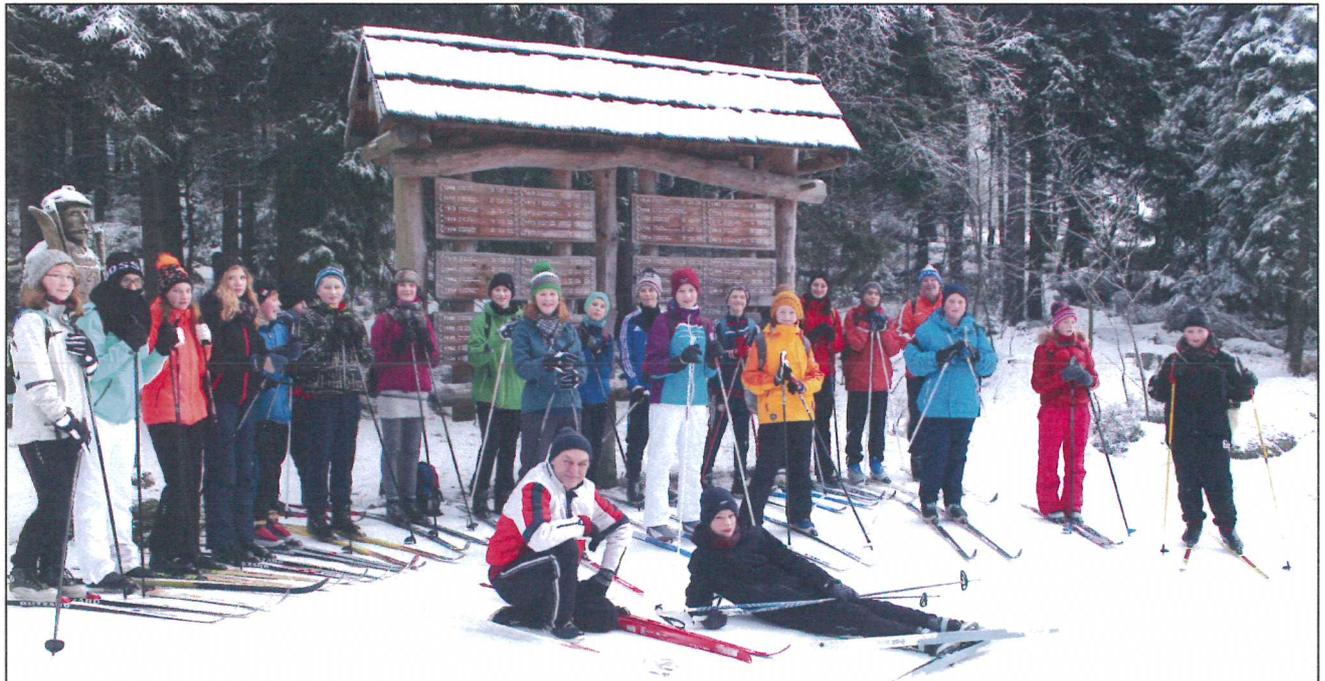
Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister Hubertus Rietscher



## Skilager 2015

Wie in jedem Jahr fuhren auch wir, die Schüler der 8. Klasse ins Skilager nach Bedřichov. Nach unserer Ankunft am Mittag hatten wir nicht viel Zeit zum Begutachten unserer Zimmer im Hotel „Jelinek“, sondern besorgten uns gleich unsere Skiausrüstungen. Unsere ersten, unsicheren Schritte auf Skiern probierten wir im nahegelegenen Stadion. Bald beherrschten wir die Grundtechniken des „Langlaufs“. Unser erster Ausflug führte uns durch einen verschneiten Wald den Berg hinauf zu einer gemütlichen Baude. Nach einer kleinen Stärkung begaben wir uns aufgewärmt wieder auf den Heimweg -und diesmal ging es bergab. Dabei hatten wir natürlich jede Menge Spass.



Am nächsten Tag wurden wir schon zeitig geweckt, denn zum Sportlager gehört natürlich auch der Frühsport. Nach dem Frühstück fuhren wir wieder die Strecke zur Baude. Dort führten wir anschließend ein Wettbewerb im Sprint und Staffellauf durch. Danach teilten wir uns in drei Gruppen auf, je nach sportlicher Leistung einzelner Schüler. Die stärkste Gruppe - unter der Leitung unseres Sportlehrers Herrn Mietsch - begab sich auf den 12 Kilometer langen Weg um den Stausee.

Am Mittwoch erlernten wir die Technik des Alpinfahrens. Wir tauschten unsere langen, schmalen Ski gegen kürzere, breitere und begaben uns auf die nahegelegene Piste. Dort übten wir als erstes das Laufen in den schweren Skischuhen.

Nach einigen Probefahrten auf der Babypiste waren bald das Bremsen, Slalomfahren und die Abfahrt kein Problem mehr für uns. Die beste Gruppe traute sich auch bald auf die blaue und rote Piste!

Auch am Donnerstag nutzten wir die Zeit zum Üben. Am Nachmittag fand dann der große „Super-G“-Wettbewerb - das Slalomfahren auf Zeit - statt.



Um uns die langen Abende im Hotel zu verkürzen, organisierten unsere Lehrer für jeden Tag ein Programm. Am Montag schauten wir uns beim nächtlichen Abendspaziergang Bedřichov an, am Dienstag fand ein Theorieabend zum Alpinfahren statt, am Mittwoch schoben wir die Bowlingkugeln um die Wette und am letzten Abend entspannten wir uns im Liberecer Schwimmbad. So war jeder Abend ein schöner Abschluss nach einem anstrengenden Tag.

Dieses Skilager war für uns nicht nur ein Sportlager, sondern zugleich auch eine Klassenfahrt mit viel Freude, welches keiner 8. Klasse vorenthalten werden sollte.

Text: Alena Belkot, 8. Klasse

*(weitere Bilder unter: [www.serbska-sula-ralbicy.de](http://www.serbska-sula-ralbicy.de))*



Ein herzliches Dankeschön an unsere 10-er für die gelungene Faschingsfeier und das tolle Program am letzten Tag des 1. Schulhalbjahres!

*(weitere Bilder auf unserer Internetseite)*

### INFORMATIONEN - TERMINE - SONSTIGES

02.03.2015	Kompetenztest/ Mathematik, 6. Klasse
04.-16.03.2015	Altpapiercontainer, 7. Klasse
12.03.2015	BIZ in Bautzen, 8. Klasse
13.03.2015	Buchmesse in Leipzig/ 8., 9. und 10. Klasse
17.03.2015	Berufsberatung Herr Herrnsdorf
18.03.2015	Theatervorstellung "Mój wuměrjeny kraj"/ 8.-10. Klasse
20.03.2015	Zahnärztliche Prophylaxe / 5. und 6. Klasse
26.03.2015	"Hochsprung mit Musik" in Räckelwitz



## Schmerlitzer Feuerwehrmänner gewannen zum 3. Mal in Folge den Pokal des Bürgermeisters

Am Samstag, den 21.02.2015 fand das traditionelle Volleyballturnier der freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde statt. Ausrichter des Turnieres war die Schmerlitzer Feuerwehr, die zugleich zum 3. Mal in Folge den Pokal gewann. Der Wanderpokal wird nun endgültig den Mannschaftsraum der Kameraden schmücken. Das bedeutet aber auch für den Bürgermeister, im nächsten Jahr einen neuen zu stiften.

Zum festen Bestandteil des Turnieres zählt mittlerweile auch die Jugendwehr der Gemeinde.

Den zweiten Platz belegten die Kameraden aus Zerna, die Mannschaft aus Cunnewitz/Schönau belegte den dritten Platz.

Auch nach diesem Turnier steht fest, dass im nächsten Jahr wieder Volleyball in der Rabitzer Sporthalle gespielt wird.



Endtabelle:

1.	Schmerlitz
2.	Zerna
3.	Cunnewitz/Schönau
4.	Rabitz
5.	Rosenthal
6.	Jugendwehr der Gemeinde

Fotos: Jan Scholze



## Einladung an alle Interessierten!

Alle, die gern „Doppelkopf“ spielen,  
sind hiermit herzlich eingeladen zum

## Doppelkopfturnier

am Freitag, den 20. März 2015  
in die Bauernstube nach Cunnewitz.

Beginn ist um 19:00Uhr!

Herzlich lädt ein  
FFW Cunnewitz/ Schönau

---

An alle Grundeigentümer (Feld und Wald) der Gemarkung Rablitz  
**Einladung**

zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Rablitz am  
**Freitag, den 20. März 2015** um 19.30 Uhr im Sportlerheim Rablitz.

- Tagesordnung:**
1. Rechenschaftsbericht des Vorstands
  2. Finanzbericht -Kassenprüfer
  3. Bericht der Pächtergemeinschaft
  4. Beschluss Jagdpacht
  5. Änderung Jagdpachtvertrag
  6. Beschluss Satzung JG
  7. Verschiedenes

Vorstand der Jagdgenossenschaft Rablitz

---

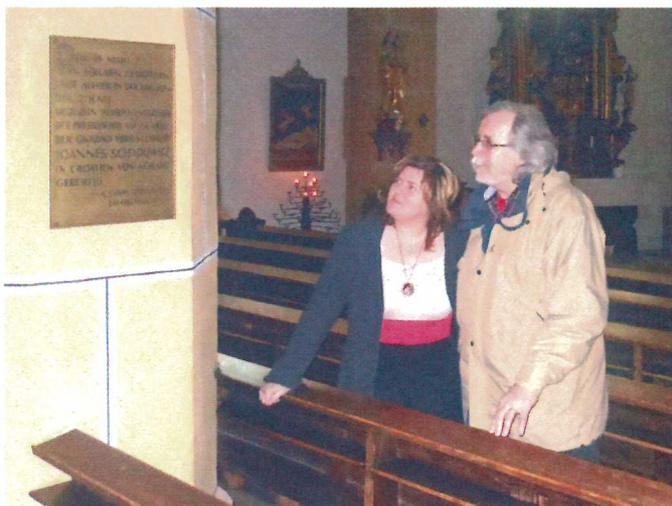
### **Jagdgenossenschaft Cunnewitz**

Hiermit möchten wir die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Cunnewitz zu  
unserer Jahreshauptversammlung am **Freitag, dem 27.03.2015** um 19.00 Uhr  
in die Bauernstube Cunnewitz einladen.

- Themen:**
1. Rechenschaftsbericht und Entlastung des Vorstandes
  2. Kassenbericht und Entlastung des Kassenführers
  3. Rückblick Jagdsaison
  4. Beschluß zur Auszahlung des Jagdpachtreinerlöses für das  
Jagdjahr 2014/15
  5. Beschluß zur Verfahrensweise mit nicht ausgezahlten  
Jagdpachtreinerlösen
  6. Allgemeines

Christian Gruhn  
Jagdvorsteher

**Fortsetzung aus der Februar-Ausgabe unserer Zeitung, geschrieben vom Krabat-Biografen Hans-Jürgen Schröter  
Teil 3:**



Links: Die Römisch-katholische Kirche Mariä Himmelfahrt in Wittichenau

Rechts: Monika Bračička und Wolfgang Kraus vor der Gedenktafel des Johann von Schadowitz (KRABAT) in der Kirche

Nach dem Besuch in Sošice, es war schon spät geworden und die Sonne ging bereits unter, haben wir es uns auf Empfehlung von Janko Schandor nicht nehmen lassen, uns die Taufkirche des KRABAT in Badovinci anzusehen. Die Griechisch-Katholische Kirche St. Nikolaus, erbaut im Jahre 1620, empfing uns in der Abenddämmerung mit einem ganz eigenen Flair. KRABAT und ich waren sehr bewegt und innerlich etwas aufgewühlt, kannten wir doch beide die gesamte Lebensgeschichte des Uskoken Janko Šajatović am besten. Spontan entwickelte sich in dieser Kirche der Wunsch nach einem gemeinsamen Gebet, dass Janko Schandor mit wundervoller Stimme zelebriert hat. Wir spürten regelrecht die himmlische Anwesenheit unseres KRABAT Janko Šajatović. Beim Verlassen der Kirche musste so mancher unserer Teilnehmer seine Tränen unterdrücken. Es war einfach ein sehr emotionaler Moment in dieser Kirche, den keiner von uns je vergessen wird. Zum Abschied haben wir uns an diesem Abend alle an dem an der Kirche befindlichen Uskoken-Denkmal aufgestellt und ein Gruppenfoto aufnehmen lassen.



Nachdenklich nahmen wir von diesem für uns denkwürdigen Ort Abschied und fuhren weiter nach Jaškovo bei Ozalj in das Restaurant Žganjer, wo wir zu einem zünftigen Abendessen mit gegrilltem Lamm eingeladen waren. Danach ging es in unsere Unterkunft nach Vrhovac zurück. Unser Gastgeber, Herr Stjepan Čulig verführte uns wiederum zum Tagesausklang in seinem Weinkeller mit allerlei guten Weinen und Bränden, so dass dieser Abend wieder sehr lang und lustig wurde. Keiner von uns verspürte eine Erschöpfung oder eine Müdigkeit. Es war einfach zu schön.

Am nächsten Morgen, einige hatten nur wenige Stunden geschlafen, fuhren wir nach einem üppigen Frühstück in die Griechisch-Katholische Kirche St. Elias bei Jezernice. Dort empfingen uns der Bischof von Križevica, Nikola Kekić, Gorazd Bastašić als Pfarrer der Pfarrgemeinde Mrzlo Polje, Mirijan Jeftimov als Pfarrer der Pfarrgemeinde Sošice und Nenad Krajačić als Pfarrer der Pfarrgemeinde Pečno zu einem gemeinsamen Gottesdienst mit der Familie Šajatović. Auch dieser Gottesdienst war wieder eine bewegende und beeindruckende Feier, die in uns so manchen Gedanken an die Lebenszeit des Kroat Janko Šajatović wach rief. Nach ein paar weiteren Gruppenfotos vor der Kirche wurden wir Gäste des Heimatfestes der Familie Šajatović in Jezernice, als dem Dorf, in welchem auch schon unser KRABAT vor mehr als drei Jahrhunderten lebte.



Dieses Heimatfest gestaltete sich für uns wie ein Erlebnis ohne Gleichen. Herzlich empfangen und nochmals willkommen geheißen, erlebten wir einen gemütlichen, offenen, entspannten und sehr lustigen Familiennachmittag bei gegrilltem Lamm, bei Akkordeon-Musik und bei wunderschönen Gesängen. Fasziniert waren wir insbesondere von der Natürlichkeit und den Gesangkünsten des Bischof Kekić, die wir in seiner Person so nicht erwartet haben. Unser KRABAT, und ich denke unsere kleine Gruppe aus der Oberlausitz insgesamt, fühlte sich in die Familie Šajatović vollends integriert und schon immer dazugehörend. Wir waren einfach zu Hause, angekommen - in einer zweiten Heimat, der Heimat unseres guten Meisters und Schutzpatron KRABAT.

Und als das Fest zu Ende ging, meldete sich auch noch der Heilige Elias mit Donner und Getöse, dunklen Wolken und kräftigen Wind, gerade so, als ob er auch noch seinen Kroat begrüßen und am Fest teilhaben wollte.

Mit der lautstarken Ankündigung des Heiligen Elias haben wir die Zelte in Jezernice eilends abgebrochen und sind im strömenden Regen nach Ozalj zurück gefahren. In Ozalj ermöglichte uns Frau Lipšinić, bei nachlassendem Sommerregen, eine Besichtigung und Führung durch das örtliche Wasserkraftwerk, den Besuch einer Bio-Imkerei und später eine Teilnahme an einem abendlichen Heimat-, Brauchtums- und Trachtenfest, dass wir genauso genossen, wie alle vorhergehenden Höhepunkte unseres Besuches.



Am Abend in unserer Unterkunft in Vrhovac angekommen entwickelten wir, noch ganz benommen von den vielen Eindrücken der letzten beiden Tage, erste Ideen für eine gemeinsame touristische Entwicklung beider Regionen mit KRABAT Janko Šajatović als gemeinsamen Leitfigur.

Frau Gertrud Winzer, als Mutter der KRABAT-Mühle Schwarzkollm, wird Zimmermann-Wandergesellen motivieren ein Gesellenhaus in Žumberak zu errichten - ganz so, wie Sie es zu Gunsten der Mühle getan hat. Wolfgang Kraus, in Persona unser KRABAT-Darsteller, regt gemeinsame jährliche Treffen in Žumberak und der Oberlausitz an, bei denen Traditionen, Brauchtum und Produkte ausgetauscht werden können, Monika Bračika bringt ein gemeinsames Theaterstück und eine Touristenschule zum Thema KRABAT ins Gespräch, auf dem Drachenschloss in Ozalj sollen thematisch gestaltete Räumlichkeiten entstehen, die des sagenhaften und historischen Krabat sowie der Oberlausitz gleichermaßen gewidmet sind, ja sogar die Schaffung eines Pilgerweges von Žumberak in die Oberlausitz – ganz in den Spuren des damaligen Reiseweges des Uskokens und Krabat Janko Šajatović, wurde angeregt.

Es waren lebhaft Diskussionen mit guten Ideen und Beispielen einer gemeinsamen Zukunft zu Gunsten beider Regionen. Wir haben uns wirklich viel vorgenommen. Monika Bračika wird unsere Kontaktfrau bleiben und sie wird wie bisher alle Projekte rund um den KRABAT in seiner Heimat Žumberak maßgebend kümmern und betreuen. Das ist Ihr Auftrag, den wir Ihr auf Basis des Vermächtnis des KRABAT mitgeben und an dessen Erfüllung wir uns beteiligen werden. KRABAT ist in seiner ursprünglichen ersten Heimat angekommen. Möge er auch hier genauso wie in der Oberlausitz schon vor über 300 Jahren und bis heute wirken und die Menschen voranbringen.

In diesen Gedanken und Gesprächen verlebten wir einen weiteren herzlichen feucht fröhlichen Abend im Weinhaus, der bis in die frühen Morgenstunden andauerte. Wir wollten einfach nicht auseinandergehen, sondern vielmehr jeden erlebten Moment für die Ewigkeit festhalten.

Wirklich, herzlich und einfach nur schön!

Am letzten Tag in KRABATS Heimat, es war der 04. August 2014, besuchten wir abschließend die Kirche des Hl. Vid in Ozalj, wo einige Künstler aus der Gemeinde begraben wurden. Der Besuch der Kirche verlief eher ruhig und bedacht, waren wir uns doch bewusst, dass sich unser Besuch gleich dem Ende neigte. Dementsprechend schwer und tränenreich war der Abschied, den wir von Monika Bračika und KRABATs Heimat nahmen. Gertrud Winzer und Monika umarmten sich herzlich und innig. Beide hatten zueinander gefunden – die Mutter der KRABAT-Mühle aus der Oberlausitz und die Sippennachfahrin des KRABAT aus der Žumberak-Region. Und ganz dicht bei Ihnen - auch der GUTE GEIST, der strahlend beide Regionen weiter zusammenwachsen lässt.

DANKE Žumberak, DANKE Ozalj, DANKE Monika, DANKE Janko, DANKE Euch allen für dieses wunderbare Erlebnis.

KRABAT lebt!



### **Vortrag in sorbischer Sprache: "Ralbitzer und Naußlitzer Flurnamen"**

**Wann:** am **Sonnabend, den 21.03.2015** um 19.00 Uhr

**Wo:** im Sportlerheim in Ralbitz

Einst besaß jede Feldfläche, jeder Wald, Weg oder Teich einen Namen.

Heute sind diese einst gängigen Bezeichnungen kaum noch bekannt.

Der Lehrer Felix Statnik hat im Jahr 1957 die Ralbitzer und Naußlitzer Flurnamen gesammelt und beschrieben.

Alle Interessenten sind zum Vortrag herzlich eingeladen, auf dem diese Namen und ihre Lage vorgestellt werden.

Der Eintritt ist frei.

Es lädt ein Alfons Rycer

# Aufruf

## „Mitmachen und Mitlachen beim 1. Internationalen KRABATFEST“

2015, im 355-igsten Jahr nach seinem Weggang aus Kroatien, ist es endlich soweit, dass unser Kroat, Johann von Schadowitz, erstmals das KRABATFEST in seine Heimatregion Žumberak nach Kroatien führt und dort zusammen mit uns und seinen kroatischen Landsleuten gemeinsam begehen wird.

Und damit diese Veranstaltung, auf der die erste gemeinsame Vereinbarung zwischen dem deutschen und kroatischen KRABAT-Verein, zu einem vollen Erfolg wird, ruft der KRABAT e.V. die Heimatvereine, Kulturschaffenden und Gewerbetreibenden der Oberlausitz auf, das Fest zu bereichern. Willkommen sind Tanz-, Trachten-, Theater-, Folklore-, Gesang- & Musikgruppen genauso, wie Laienensembles, Solisten, Artisten oder Schausteller, die das internationale Parkett erobern wollen.

Vereine, Verbände und Institutionen aus der Oberlausitz können sich präsentieren, ihre Aktivitäten und Projekte informativ vorstellen und internationale Kontakte knüpfen.

Traditionelle Direktvermarkter, Handwerker, Gewerbetreibende und Händler aus der Region können ihre Produkte anbieten und vermarkten.

(Foto: H.J. Schröter - Antrittsbesuch bei den Grafen Zrinsky & Frankopan in Žumberak)



Auf Basis der neuen Erkenntnisse, die wir über unsere Kroat Johann von Schadowitz gewinnen konnten, beschloss der KRABAT e.V. mit seinen neu gewonnen kroatischen und slowenischen Freunden das KRABAT-Fest zu einem wechselnden Fest zwischen der Lausitz und der Žumberak-Region zu machen. Entstehen soll zukünftig eine dauerhafte Austauschentwicklung auf privater, wirtschaftlicher, kultureller, touristischer und gastronomischer Ebene zum beiderseitigen Vorteil. Deshalb können auch private Kroat-Freunde mitreisen und sich für eine Teilnahme am Fest anmelden.

Bereichern Sie mit uns das erste internationale KRABATFEST in der Žumberak-Region Kroatiens am 25. und 26.07.2015. Die Termine der An- und Abreise werden gesondert bekannt gegeben.

### **Anmeldungen, Bewerbungen, Rückfragen und Informationen:**

Für die rechtzeitige Absicherung der Logistik und für eine Teilnahme melden Sie sich bitte bis zum 31.03.2015 beim KRABAT e.V., Hauptstraße 9 in 01920 Nebelschütz, Telefon 03578-784696, Fax: 03578-784697, Email: [info@krabatregion.de](mailto:info@krabatregion.de)

oder bei Reiner Deutschmann (Vorsitzender des KRABAT e.V.), Prietitzer Str. 19 in 01917 Kamenz, Tel.: 03578 – 304295, Fax: 03578 – 774689, Email: [reiner@deutschmann-consult.de](mailto:reiner@deutschmann-consult.de)

Seit meinem ersten Augenblick hier auf dieser Welt nennt man mich **Maria Cecilia Scholze**.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Cunnewitz und zuletzt wohnte ich im Piskowitzer Schloss. Nach der Wende ging ich für kurze Zeit in den Westen. Heute denke ich, dass die Wende 1989 für alle eine große Prüfung war.

Meine erste Ausbildung absolvierte ich mit dem Diplom einer Keramik- und Porzellanmalerin. Doch dieses Diplom und auch der Betrieb, in dem ich arbeitete, verschwanden sozusagen über Nacht. Sogar meine sorbische Identität im Ausweis wurde zur deutschen umgeändert. Auch die Identität in der Familie hat sich geändert.

Als Mutter schlitterte ich in eine schlimme Situation: Ich war auf dem Arbeitsmarkt weniger wert wie jemand ohne Kinder.

Doch anstatt mich in soziale Abhängigkeit zu begeben nahm ich mir vor, auf eigenen Füßen die Unabhängigkeit zu meistern. Das Leben hat für mich ein ungewöhnliches Angebot vorbereitet: Ich drückte erneut die Schulbank und absolvierte an der Sorbischen Fachschule für Sozialpädagogik in Bautzen einen Abschluss als Erzieherin. Einige Zeit später lernte ich beim französisch-sorbischen Treffen in Nebelschütz den Vater meiner 3. Tochter Felicia kennen. Nach sechsmonatiger Bedenkzeit wagte ich den Schritt in die weite Welt, um wieder neu anzufangen.



*Maria Scholze*

Diese neue Welt war das für uns damals völlig unbekannte Frankreich. Hier wohne ich nun schon 18 Jahre und unser Leben hat sich intensiv entwickelt. Lothringen liegt im Nordosten des Landes, an der Grenze zu Deutschland, Luxemburg und Belgien. Sesshaft wurde ich mit meinen Töchtern Regina und Milenka in einem traditionellen Dorf. Beide wechselten von einer sorbischen in eine französische Grundschule. Mittlerweile wohne ich in der Stadt Nancy, einer ehemaligen Residenzstadt des polnischen Königs Stanislaw Leszczyński. Diese Stadt hat eine besondere künstlerische Ader, bekannt seit Ende des 19. Jahrhunderts durch eine besondere Form des Jugendstils. Auch heute ist in der Stadt diese einmalige Architektur allgegenwärtig.

Als ich in Frankreich ankam, hatte ich nur mein Diplom in der Tasche. Ich begab mich an die Universität, um französisch zu lernen. Sechs Monate später eröffnete ich eine Werkstatt für Keramik und Malerei. Für die erwachsenen Kursanten war es anfangs recht lustig, als ich mit meinen Anfängersprachkenntnissen Tipps zur Keramikgestaltung gab, aber alle hatten von Anfang an viel Spaß daran. So verwurzelte ich jeden Tag mehr mit dieser schönen Sprache und Kultur.

Claude, der Vater von Felicia, baute in unserem Haus ein Atelier aus und ich gab Kurse und bildete wöchentlich über 100 Leute in diesem schönen künstlerischen Handwerk aus.

Es folgten einige Lebensprüfungen und elf Jahre nach meiner Ankunft in Frankreich fand ich eine Anstellung als Erzieherin in einer deutsch-französischen Kinderkrippe. Somit war mein Diplom anerkannt und bald wurden Sprachassistenten für Deutsch an Grundschulen gesucht. Zwei Jahre später unterrichtete ich an einer Mittelschule als Vertretungslehrerin

für das Fach Deutsch. Im vergangenen Jahr wurde ich als Lehrerin an einem Gymnasium angestellt. Nebenbei lehrte ich auch Erwachsene an der Lothringer Universität und seit diesem Jahr arbeite ich zusätzlich an der Europäischen Ingenieurschule in Nancy. Dort wurden die Studenten von mir an das B1-Zertifikat vorbereitet und wie ich vor kurzem erfuhr, haben alle Studenten die Prüfung am Goetheinstitut auch bestanden.

Meinen kreativen Beruf übe ich auch weiterhin aus und gebe jeden Mittwochnachmittag Kurse für kleine und große Kinder, sowie auch für Jugendliche und Erwachsene im Zeichnen und Modellieren. Meine Kurse sind auch nach 15 Jahren gern besucht und alle haben viel Spaß beim Gestalten.

Meine Familie sind heute meine Töchter Regina, Milenka und Felicia. Ich bin sehr stolz darauf, dass sie mit großer Disziplin und mit viel Mut das neue Leben meisterten. Mittlerweile sprechen sie bis zu 5 Sprachen.

Wir hielten immer Kontakt mit unserer sorbischen Heimat und haben uns bemüht, dem Sorbischen treu zu bleiben, d.h. treu der Sprache, der Kultur und dem Glauben. Dieser hat uns in besonders schweren Situationen weitergeholfen.



*die Töchter von Maria Scholze*

Felicia wurde in Frankreich geboren und hatte anfangs einen französischen Akzent beim Sorbischsprechen. Heute ist sie ein Mädchen wie jedes andere in den sorbischen Dörfern zwischen Klosterwasser und Satkula und hat viele freundschaftliche Beziehungen in der Lausitz. Das hat sich zu Weihnachten wieder bestätigt. Neulich saßen wir bei einer Gelegenheit alle in der sorbischen Tracht versammelt. Wir haben die sorbischen Ostereier in Frankreich beheimatet und alle meine Kollegen und Schüler kennen nun die Sorben, weil ich während meines Unterrichts über die Sorben berichtete. Meine Schüler wünschen sich sogar, dass ich einmal eine sorbische Unterrichtsstunde halte und das werde ich auch tun. In der Lausitz bin ich auch künstlerisch tätig, z.B. stelle ich zum Folklorefestival in Crostwitz aus und im Herbst hatte ich eine Werkstatt gemeinsam mit Alois Scholze durchgeführt. Auch Ausstellungen in der Lodka in Cottbus und im SKI in Bautzen hatte ich schon mit meinen Werken organisiert.

Innerhalb von 7 Jahren war mein Berufsweg sehr intensiv: von der Kinderkrippe bis zur Universität. Die Erziehung meiner Töchter war für mich eine Bereicherung angesichts ihrer Schul- und Sprachausbildung. So denke ich, dass ich diese Bereicherung mit viel Elan der sorbischen Jugend zugänglich machen kann. Ich bin gern bereit, neue Herausforderungen anzunehmen und in der Heimat wirken zu können. Ich sage mit Absicht Heimat, auch wenn mir mittlerweile Frankreich sehr viel bedeutet. Ich fühle mich in beiden Ländern zu Hause und sage meinen Schülern: Heimat kann man nur im Herzen tragen- für mich ist das die sorbische! Und ich bin dankbar dafür, diese in meinem Herzen tragen zu dürfen, wo auch immer ich mich befinde.

# TAXI

# VACEK

**0171 / 20 53 900**

- Krankenfahrten (Rollstuhl)
- Flughafentransfer
- Kleinbus
- 01920 Nebelschütz
- Büro (0 35 78) 30 20 06

28002

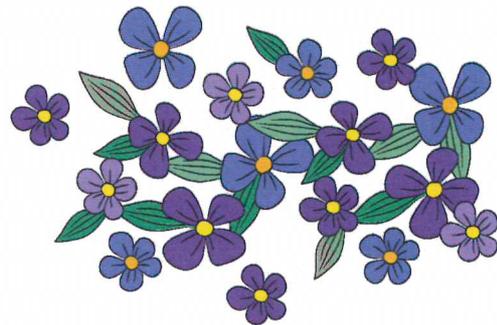


## Einladung

Frau Paulick vom Sorbischen Museum Bautzen spricht am Donnerstag, den 05.03.2015 um 19.00 Uhr im Bauernzimmer in Cunnewitz zum Thema:

**Sorbische Volkstracht**

Es lädt ein: Domowinska skupina Šunow/Konjegy



**Jetzt umschalten!**

Holen Sie sich mit ewag transparent **FIX** oder **AKTIV** den Stromtarif nach Hause, der am besten zu Ihnen passt.

Alle Informationen auf [www.ewagkamenz.de](http://www.ewagkamenz.de)

**ewagkamenz**  
energie und wasserversorgung AG

## Ganz und gar unbürokratisch:

Der sympathische Strom von hier.



**FIX und AKTIV**

## Der Teich ist ein angestauter Bach

Schauen wir uns auf unseren täglichen Wegen bewusst in unserer Heimat um, sehen wir hier und da am Weg einen Teich. Mehrere dieser sehen Spaziergänger und Wanderer in den Waldungen zwischen Räckelwitz und Rosenthal und an der Straße von Schönau nach Trado.

Die Teiche in unserem Gefilde waren wohl ausnahmslos Fischteiche der nahen Rittergüter. Die Bewohner der Ortschaften waren Untertanen der jeweiligen Herrschaften, das Land ringsherum überwiegend deren Eigentum. Die Bauern der Niederlanddörfer Rosenthal, Naußlitz, Rabitz und Cunnewitz mussten aber das Kloster miternähren. Dessen sollten sich die Leser und die Wanderer gleichermaßen und ständig bewusst sein.

Hier und da sind die Teiche trockengelegt. Geblieben sind die Teichdämme als Bodendenkmale und beliebte Wanderwege. Die meisten Reisenden von Neudörfel über Teichhäuser nach Gränze oder umgekehrt sind sich nicht bewusst oder wissen es nicht, dass sie auf Dämmen einstiger Teiche wandeln.



### Entstehung der Teiche

Bäche, Flüsse, Teiche, Seen und Meere sind *Gewässer*. Dabei wird zwischen natürlichen (Seen) und künstlichen (Teiche) *Gewässern* unterschieden. Künstliche *Gewässer* sind jene, die durch *Menschwerk* geschaffen worden sind. Ihr Hauptmerkmal sind die aufgeschütteten Dämme, wenngleich nicht immer rundherum. Dies trifft auch wohl für alle Teiche zwischen Räckelwitz und Schönau zu.

Wo sich ein Bächlein durch das *Gefilde* schlängelte, wurde es angestaut. Im geringen natürlichen *Gefälle* des Bodens sammelte sich Wasser an. Es entstand eine Pfütze, ein Teichlein. Dieses natürliche Angebot der Landschaft nutzten die fischhungrigen Herrschaften für die Anlage von Teichen. Der Boden in Bachnähe wurde abgetragen und seitlich zu Dämmen aufgeschüttet. So entstanden mitunter ansehnliche Teiche.

Mancher Teich ist inzwischen vergessen, mit ihm die Herrschaft und nicht selten auch die Herrenhäuser wie in Laske, Schmerlitz und Zerna.



## Vereinspielplan – DJK Sokol Ralbitz/Horka – März 2015

- Samstag, 07.03.15 /10.30 Uhr Königswartha B – SpG Ralbitz/Wittichenau B
- Sonntag, 08.03.15 /10.30 Uhr SpG Ralbitz/Crostwitz A – SpG Hoyerswerda
- Sonntag, 08.03.15/13.00 Uhr Sokol Ralbitz/Horka II – SV Zeißig II**
- Sonntag, 08.03.15/15.00 Uhr Sokol Ralbitz/Horka I – SV G/W Schwepnitz**
- Freitag, 13.03.15/17.30 Uhr Sokol Ralbitz/Horka E – FSV Bretnig/Hausw. E
- Samstag, 14.03.15 /10.30 Uhr SpG Ralbitz/Wittichenau B – SpG Kubschütz B
- Sonntag, 15.03.15 /10.30 Uhr SpG Großdrebnitz A – SpG Ralbitz/Crostwitz A
- Sonntag, 15.03.15 /11.00 Uhr Sokol Ralbitz/Horka F – SG Oßling/Skaska F
- Sonntag, 15.03.15/14.00 Uhr SV Königsbrück I –Sokol Ralbitz/Horka I (Pokal)**
- Samstag, 21.03.15 /09.00 Uhr SV Liegau/Augustus. E – Sokol Ralbitz/Horka E
- Samstag, 21.03.15 /09.30 Uhr SV Aufbau Deutschb. F – Sokol Ralbitz/Horka F
- Samstag, 21.03.15 /10.00 Uhr SpG Ralbitz/Crostwitz D – SpG Zeißig D
- Samstag, 21.03.15 /10.30 Uhr SpG Pusnitz B – SpG Ralbitz/Wittichenau B
- Samstag, 21.03.15/13.00 Uhr Blau-Weiß Wittichenau II – Sokol Ralbitz/Horka II**
- Samstag, 21.03.15/15.00 Uhr Blau-Weiß Wittichenau I – Sokol Ralbitz/Horka I**
- Sonntag, 22.03.15/10.30 Uhr SpG Ralbitz/Crostwitz A – TSV 90 Neukirch
- Sonntag, 29.03.15/09.00 Uhr SV Aufbau Deutschb. D – SpG Ralbitz/Crostwitz D
- Sonntag, 29.03.15/10.00 Uhr SV Grün-Weiß Elstra E – Sokol Ralbitz/Horka E
- Sonntag, 29.03.15/11.00 Uhr Sokol Ralbitz/Horka F – Königswarthaer SV F
- Sonntag, 29.03.15/11.00 Uhr SpG Radibor A – SpG Ralbitz/Crostwitz A
- Sonntag, 29.03.15/13.00 Uhr Sokol Ralbitz/Horka II – SV Straßgräbchen**
- Sonntag, 29.03.15/15.00 Uhr Sokol Ralbitz/Horka I – Hoyerswerdaer SV 1919**

**Sokolhinweis:** Nach längerer Zeit startet wieder eine F-Juniorenmannschaft in den Punktspielbetrieb des Westlausitzer Fußballverbandes. Der Vorstand, die 3 Männermannschaften und alle Nachwuchsspieler/-trainer der DJK Sokol Ralbitz/Horka wünschen unserer F-Mannschaft und den beiden Betreuern Christoph Gloxyn und Georg Bensch Junior viel Spaß und Erfolg.





## 50 Jahre Sportleraustausch Spálené Poříčí – Sokol Ralbitz/Horka

Vom 19.06.2015 – 21.06.2015 feiern wir in Ralbitz „50 Jahre Sportleraustausch Spálené Poříčí – Sokol Ralbitz/Horka“. Hier der vorläufige Zeitplan:

Freitag, 19.06.15 / 18.00 Uhr	Altherrenturnier des Sportdachverbandes Serbski Sokol e.V. + Ankunft der Gäste aus Spálené Poříčí
Samstag, 20.06.15 / 09.00 Uhr	Ausflug nach Boxberg
13.00 Uhr	Heimspiel 2. Männermannschaft
15.00 Uhr	Heimspiel 1. Männermannschaft
17.00 Uhr	Freundschaftsspiel gegen TJ Spálené Poříčí
20.00 Uhr	Feierlichkeit im Festzelt
Sonntag, 21.06.15 / ab 10.00 Uhr	Gemeinsame Auswertung des Treffens mit unseren Gästen

## Bildband 50 Jahre Sportleraustausch mit Spálené Poříčí

Information und eine Bitte: Unser Vereinsmitglied Jan Rehor möchte im Zeitraum März 2015 bis Mai 2015 ein 100seitiges Bildband „50 Jahre Sportleraustausch Spálené Poříčí – Sokol Ralbitz/Horka“ zusammenstellen. Für dieses benötigt er vor Allem Bildmaterial, Zeitungartikel und weitere Informationen (Spielergebnisse, Statistiken, kurze Geschichten, Erlebnisse, Kurioses, ...). Wichtig! Bitte alles zeitnah in digitaler Form an **Jan.Rehor@gmx.de** senden oder unter der Telefonnummer 0151/19076603 mit ihm absprechen.

Organisationskomitee „50 Jahre Sportleraustausch“

## Jahreshauptversammlung am 13.03.15 in Ralbitz

Am Freitag, dem 13.03.15 findet im Ralbitzer Sportlerheim unsere Jahreshauptversammlung 2015 statt. Zu dieser möchten wir alle Vereinsmitglieder recht herzlich einladen. Beginn: 20.00 Uhr. Die Tagesordnungspunkte hängen im Schaukasten am Sportlerheim aus.

Dierk Schuster - Vereinsvorsitzender



## "Tag der Oberlausitz \* Dzień Górnych Łużyc \* Dzeń Hornjeje Łužicy"

Oberlausitzdank  
Immer bin ich Dir verbunden,  
Glück und Freude gibst Du mir.  
Für die vielen schönen Stunden,  
Liebe Heimat, dank ich Dir



Liebe Oberlausitzer,  
macht alle mit und begeht jährlich am 21. August würdig den Tag der Oberlausitz! Er ist in den Köpfen von Oberlausitzer Bürgern entstanden, denen die Heimat am Herzen liegt! Der Tag der Oberlausitz ist ein Aktions- und Gedenktag, ein Tag der regionalen Besinnung an allen Orten der Oberlausitz.

Liebe Oberlausitzer Unternehmer und Vereine,  
werdet an diesem Tage selbst aktiv und helft mit, eure Heimat zu einer bedeutenden Region in Europa zu machen! Das gilt für Einzelpersonen, Familien, Jugendgruppen, Vereine, Schulen und Unternehmen. Neue Ideen sind gefragt!

Liebe Oberlausitzer,  
toleriert die sprachlichen und ethnischen Unterschiede zwischen den Oberlausitzern deutscher, sorbischer und polnischer Nationalität! Einigkeit macht stark!

Liebe Oberlausitzer,  
hisst zum Zeichen eurer Heimatliebe die blau-goldene (blau-gelbe) Oberlausitzflagge! Ihr könnt diese im Online-Shop von Sachsen Fahnen unter <http://www.vispronet.de/fahnen-stoffbanner/sonderfahnen.html> direkt erwerben.

Liebe Oberlausitzer,  
lasst euch eure Traditionen, Bräuche, Eigenarten weder schlechtreden noch nehmen und besinnt euch auf das Selbstwertgefühl eurer Vorfahren!

Liebe Oberlausitzer,  
macht euch mit eurer Geschichte vertraut, besucht Museen, Ausstellungen, Vorträge oder heimatbezogene Veranstaltungen!

Liebe Oberlausitzer,  
ladet eure Kinder, Enkelkinder, Verwandten oder Nachbarn ein und trefft euch, u. a. zu Wanderungen, Radtouren, Ausfahrten in der schönen Natur der Oberlausitz!

Liebe Bäcker, Fleischer, Köche, Gastwirte aus der Oberlausitz,  
bietet euren Kunden und Gästen traditionelle Erzeugnisse und Gerichte an!

Liebe Kulturschaffende und Sportfreunde aus der Oberlausitz,  
organisiert an diesem Tage und den Wochenenden kleine oder größere Veranstaltungen und stellt euren Verein oder eure Mannschaft einer breiten Öffentlichkeit vor!

Bitte tragt eure Aktivitäten und Veranstaltungen, die am 21. August und in der 2. Augushälfte stattfinden, ein in:

<http://www.hans-klecker.de/veranstaltungen-zum-tag-der-oberlausitz>

[www.tag-der-oberlausitz.de](http://www.tag-der-oberlausitz.de) oder [www.oberlausitztag.de](http://www.oberlausitztag.de).